

Ein Paradies der Klänge: Solistenkonzert am Celtis-Gymnasium

Hin und wieder erinnern wir uns inmitten allen irdischen Drangsals anderer Sphären, die Musik vermag uns die „Erinnerung an das verlorene Paradies“ wiederzugeben, wie der Schulleiter OStD Herzing in Anlehnung an Hildegard von Bingen in seiner kurzen Begrüßungsansprache zum traditionellen Solistenkonzert, das am 06.07.2016 in der Aula des Celtis-Gymnasiums stattfand, betonte.

Das Konzert, das unter der Leitung von Alexander Eisenmann stand, entfaltete seine besondere Aura bereits mit dem ersten Stück. Rimski-Korsakows „Hummelflug“, der von Fabio Weberpals (Marimbaphon) und Kevin Pfister (Klavier) intoniert wurde, stimmte auf einen unterhaltsamen Abend ein, der durch erstklassige Interpreten und durch eine wunderbare Auswahl an Musikstücken geprägt war. Hanna Tartler (Schülerin der 5. Klasse!) wusste mit Granados' „Spanischem Tanz“ und einer anschließenden Improvisation am Piano zu begeistern, Emma Sophie Philipp trug Hummels „Finale vivace aus der Sonatine op.35a“ auf der Violine (begleitet von Frau Dück) vor, an Faurés „Fantasie für Flöte und Klavier“ hatte sich Christina Ziegler herangewagt (begleitet von Herrn Eisenmann) und die Geigerin Uta Lukat (begleitet von Frau Plett) gab Haydns „Allegro moderato aus dem Violinkonzert G-Dur“ zum Besten.

Danach wurde die Musik getragen, Christopher Borcherts wunderbarer Klaviervortrag von Skrjabin's „Etüde op.2, Nr.1“ ließ das Publikum in nahezu andächtiger Stimmung zurück, die aber durch Moritz Müller, der das „Konzert für Waldhorn und Klavier Nr.1, Es-Dur“ von Richard Strauss auf dem Horn (kongenial begleitet von Frau Geiger) intonierte, sogleich wieder aufgelockert wurde. In dieser gelösten Stimmung ging es dann in die Pause, auf die im zweiten Teil dann Haydns Konzert für Flöte und Orchester folgte. Vorgetragen wurde es wurde es vom Streichorchester des Celtis-Gymnasiums (Leitung OStR Jeßberger), Ramona Röder begeisterte das Publikum als Flötensolistin.

Was dann folgte war wiederum ein musikalischer Hochgenuss, die Pianistinnen Laura Heilmann und Luisa Kunert spielten im Duett den „Tanz der Zuckerfee“ und den „Russischen Tanz“ aus Tschaikowskis Nussknacker-Suite, Sarah Böhner und Rafaela Deininger meisterten Rachmaninows anspruchsvolle „Romance aus der Suite Nr. 2“ mit erstaunlicher Präzision und Leichtigkeit.

Mit großem Beifall wurden die anschließenden Stücke bedacht, Anna-Lena Weigands Interpretation von Kovacs' „Hommage a M. de Falla“ auf der Klarinette zeigte eine großartige Meisterschaft und Reife.

Und auch wenn das letzte Stück des Abends „Teuflische Einflüsterung“ hieß, ließ sich das Publikum nicht mehr aus dem „Paradies der Musik“ verbannen. Alina Pfister, die Prokofjews Komposition mit einer außerordentlichen Virtuosität auf dem Klavier vortrug, schenkte dem Publikum eine Ahnung vom Göttlichen im irdischen Dasein.

Minutenlanger Beifall waren Ausdruck der Freude und der Begeisterung über diesen anderthalbstündigen Zauber der Töne, der sich auch in der sehr persönlichen Zugabe widerspiegelte: Alexander Eisenmanns Schwester sang mit markanter Stimme von einem traurigen Mädchen, aber auch für dieses Mädchen gibt es Hoffnung in der Musik. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diesen schönen Abend!